

WÖRTER BUCH DER FEMINI STISCHEN THEOLOGIE

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS

GERD
MOHN



Redaktion: Raul Niemann

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Wörterbuch der Feministischen Theologie/

hrsg. von Elisabeth Gössmann ...

Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus Mohn, 1991

ISBN 3-579-00285-6

NE: Gössmann, Elisabeth [Hrsg.]



29787/1991

ISBN 3-579-00285-6

© Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1991

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Einbandgestaltung: Dieter Rehder, B-Kelmis,
unter Verwendung des Motivs »Nana mit Schlange« (1984)
von Niki de Saint Phalle

© VG Bild-Kunst, Bonn 1991

Textfassung und Computersatz:

Competext Dr. Dietrich Voorgang, Hohenstein

Gesamtherstellung: Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	9
Ämter/Charismen · <i>Luise Schottroff</i>	13
Androzentrismus · <i>Ina Praetorius</i>	14
Anthropologie · <i>Elisabeth Gössmann</i>	16
Antijudaismus · <i>Leonore Siegele-Wenschkewitz</i>	22
Apostelin/Jüngerin · <i>Ruth Albrecht</i>	24
Arbeit · <i>Marita Estor</i>	29
Armut · <i>Carola Donner-Reichle</i>	33
Auferstehung · <i>Luise Schottroff/Dorothee Sölle</i>	34
Autonomie/Emanzipation · <i>Ina Praetorius</i>	36
Befreiungstheologie · <i>Renate Rieger</i>	39
Bekenntnisformen · <i>Reinhild Traitler</i>	44
Bibel · <i>Helen Schüngel-Straumann, Christine Schaumberger</i>	49
Diakonin · <i>Anne Jensen</i>	58
Diakonisse · <i>Gerta Scharffenorth</i>	61
Dualismus · <i>Herta Nagl-Docekal</i>	64
Ehe · <i>Regina Ammicht-Quinn</i>	67
Erfahrung · <i>Christine Schaumberger</i>	73
Erinnerung · <i>Dorothee Sölle</i>	78
Erziehung/Sozialisation · <i>Agnes Wuckelt</i>	80
Eschatologie · <i>Luzia Sutter Rehmann</i>	86
Eva · <i>Helen Schüngel-Straumann, Elisabeth Gössmann</i>	90
Feministische Forschung · <i>Ayla Neusel, Elisabeth List</i>	98
Feministische Theologie/Feminismus/Frauenbewegung <i>Catharina J. M. Halkes/Hedwig Meyer-Wilmes,</i> <i>Annemarie Schönherr, Bärbel v. Wartenberg-Potter</i>	102
Frauen in Weltreligionen · <i>Ursula King, Haruko Okano,</i> <i>Sung-Hee Lee-Linke, Iris Müller</i>	111
Frauengeschichte · <i>Helen Schüngel-Straumann,</i> <i>Luise Schottroff, Pnina Navè Levinson</i>	126
Frieden/Feministischer Pazifismus · <i>Kristin Herzog</i>	134
Ganzheit · <i>Elisabeth Moltmann-Wendel</i>	136
Gegenseitigkeit · <i>Dorothee Sölle, Elisabeth</i> <i>Moltmann-Wendel</i>	142

Geist · Helen Schüngel-Straumann, Silvia Schroer, Elisabeth Moltmann-Wendel	146
Gen- und Reproduktionstechnologien · Ina Praetorius	151
Gewalt · Renate Rieger	153
Gnosis · Luise Schottroff	156
Gott/Göttin · Herlinde Pissarek-Hudelist, Marie-Theres Wacker, Silvia Schroer, Ulrike Wiethaus, Silvia Strahm Bernet	158
Gottebenbildlichkeit · Helen Schüngel-Straumann, Elisabeth Gössmann	173
Heil/Heilung · Elisabeth Moltmann-Wendel	181
Hermeneutik · Nicole P. Zunhammer	183
Herrschaft/Hierarchie · Magdalene Busmann, Renate Rieger	186
Hexen · Erika Wisselinck	190
Identität/Ich-Identität · Brigitte Weisshaupt	194
Jesus Christus · Doris Strahm	200
Jungfrau/Witwe · Ruth Albrecht	207
Kinder · Dagny Kaul/Ina Praetorius	210
Kirche · Hedwig Meyer-Wilmes, Herlinde Pissarek-Hudelist, Leonore Siegele-Wenschkewitz	213
Körper der Frau/Leiblichkeit · Elisabeth Moltmann- Wendel/Ina Praetorius	219
KommunionhelferIn · Herlinde Pissarek-Hudelist	225
Kreuz · Luise Schottroff, Dorothee Sölle, Elisabeth Moltmann-Wendel	225
Leben/Tod · Ingrid Riedel	237
Leiden/Opfer · Dorothee Sölle	241
Lesbische Existenz · Eske Wollrad/Bettina Schelkle/ Petra Dlubatz/Geertje Bolle	243
Liebe · Silvia Schroer, Irene Henning, Elisabeth Moltmann-Wendel	245
Liturgie · Herlinde Pissarek-Hudelist, Jane Sinclair, Ruth Epting, Sybille Fritsch-Oppermann, Eveline Goodman-Thau	251
Lust · Ruth Habermann	261
Macht/Bemächtigung · Monika Maaßen	262
Märtyrin · Monika Leisch-Kiesel	265
Maria · Catharina J. M. Halkes	268
Maria Magdalena · Luise Schottroff, Elisabeth Moltmann-Wendel	275
Mariologie · Elisabeth Gössmann	279

Matriarchat · <i>Donate Pahnke</i>	283
MinistrantIn · <i>Herlinde Pissarek-Hudelist</i>	285
Missionarin · <i>Magdalene Bussmann, Doris Kaufmann</i>	286
Moral/Ethik · <i>Ina Praetorius/Beatrix Schiele</i>	289
Mütterlichkeit · <i>Ursula Pfäfflin</i>	297
Mystik · <i>Dorothee Sölle</i>	302
Mythos · <i>Hanna-Barbara Gerl</i>	303
Offenbarung · <i>Herlinde Pissarek-Hudelist</i>	307
Orden · <i>Anne Jensen</i>	310
Parteilichkeit · <i>Ulrike Müller-Markus</i>	315
Partnerschaft · <i>Letty M. Russell</i>	317
Patriarchat · <i>Luise Schottroff, Christine Schaumberger</i>	319
PfarrerIn/Vikarin · <i>Dorothea Vorländer</i>	323
Phantasie · <i>Ruth Habermann/Dorothee Sölle</i>	326
Priestertum der Frau · <i>Ida Raming</i>	328
Prophetin · <i>Helen Schüngel-Straumann, Ruth Albrecht</i>	330
Prostitution · <i>Irene Derwein-Sponsel</i>	335
Rabbinerin · <i>Pnina Navé Levinson</i>	337
Recht/Gerechtigkeit · <i>Helen Schüngel-Straumann, Luzia Sutter</i> <i>Rehmann, Marion Meier-Kemper, Ida Raming, Ina Praetorius</i>	339
Reinheit/Unreinheit · <i>Monika Fander</i>	349
Ritual/Magie · <i>Christa Mulack</i>	351
Schöpfung/Ökologie · <i>Ina Praetorius/Luise Schottroff</i> <i>Helen Schüngel-Straumann</i>	354
Schwesterlichkeit · <i>Elisabeth Gössmann, Elisabeth</i> <i>Moltmann-Wendel</i>	361
Seelsorge · <i>Martina Blasberg-Kuhnke</i>	365
Sexismus · <i>Angela Bauer</i>	367
Sexualität · <i>Lising Pagenstecher</i>	371
Spiritualität · <i>Elisabeth Gössmann</i>	374
Sprache/Sprachveränderung · <i>Hildburg Wegener</i>	378
Sünde/Schuld · <i>Evi Krobath, Luise Schottroff</i>	381
Symbol · <i>Sybille Fritsch-Oppermann, Monika Leisch-Kiesl</i>	390
Theologin · <i>Elisabeth Moltmann-Wendel, Margot Schmidt, Kari</i> <i>Elisabeth Børresen, Ruth Albrecht, Iris Müller/Ida Raming</i>	396
Trinität · <i>Herlinde Pissarek-Hudelist</i>	421
Weiblichkeit · <i>Elisabeth List</i>	429
Weisheit · <i>Silvia Schroer</i>	431

Weisheitliche Spiritualität · <i>Patricia Remy</i>	433
Weltgebetstag der Frauen · <i>Ulrike Börsch</i>	435
Womanistin/womanistisch · <i>Christine Schaumberger</i>	438
 Zukunft · <i>Elisabeth Gössmann, Elisabeth Moltmann-Wendel,</i> <i>Herlinde Pissarek-Hudelist, Ina Praetorius, Luise Schottroff,</i> <i>Helen Schüngel-Straumann</i>	 440
 Sachregister	 449
 Personenregister	 459
 Die Autorinnen	 469
 Die Herausgeberinnen	 471

Ämter/Charismen

Das deutsche Wort »Amt« ist – formal betrachtet – eine korrekte Übersetzung des griechischen Wortes $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\iota\alpha$ – Dienstant. Doch ist mit dem Wort Amt im heutigen kirchlichen, politischen und sonstigen gesellschaftlichen Umfeld das patriarchale Amt gemeint, das hierarchischen Strukturen zugeordnet ist. Obwohl der hierarchische und patriarchale Charakter kirchlicher »Ämter« oft mit dem Hinweis auf das »Dienen« der Amtsinhaber bestritten wird, ist aus feministischer Perspektive festzuhalten, daß die Realität des kirchlichen Amtes beider Großkirchen in Deutschland und darüberhinaus hierarchisch-patriarchal ist. Frauen als »Amts«inhaberinnen (sofern es sie gibt) leiden in der Mehrzahl an den aus dieser Situation sich für sie ergebenden Widersprüchen und versuchen häufig, das »Amt« praktisch und theoretisch patriarchatskritisch zu verändern.

Die feministisch-theologische Diskussion über kirchliche Ämter ist besonders in Gestalt einer feministischen Auslegung des Neuen Testaments geführt worden, wie die unten genannten Einzelartikel zeigen, die unter dem Oberstichwort »Ämter/Charismen« zusammengefaßt werden können. Grundlegende Ergebnisse dieser Diskussion sind: Dem Wort »Amt« im heutigen Sprachgebrauch entspricht kein neutestamentliches Wort; die in der Bibelübersetzung Luthers und in anderen Bibelübersetzungen anzutreffende Wiedergabe von $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\iota\alpha$ mit »Amt« z. B. in 1 Kor 12,5 ist formal korrekt, aber sachlich falsch. Das patriarchale Amt stammt nämlich der Sache nach aus der patriarchalen Herrschaftsorganisation des Römischen Reiches und nicht aus dem frühen Christentum. Die Leitungsorganisation des frühen Christentums stellt das kirchlich-patriarchale Amt vielmehr von der Wurzel her in Frage. Die Leitungsfunktionen frühchristlicher Gemeinden wurden uneingeschränkt ebenso von Frauen wie von Männern ausgeübt. Phöbe Röm 16,1 war im selben Sinne $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\omicron\varsigma$ wie Paulus (z. B. 2 Kor 11,23). Frauen haben nach außen, also öffentlich, und innen für Gemeinden Verantwortung getragen, Gottesdienste geleitet – auch die Eucharistiefeier zur Erinnerung an Jesu Tod. Bei diesem Ergebnis feministischer Bibelauslegung – der uneingeschränkten Beteiligung von Frauen an der Leitung von Gemeinden – ist aber darauf hinzuweisen, daß diese Leitungsfunktionen keine hierarchischen Ämter zum Inhalt hatten, sondern Männerdienst und Frauen dienst in gleicher Weise ganzheitlich gestalteten. Das Wort $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\iota\alpha$ bezeichnete in der Gesellschaft z. Zt. des frühen Christentums Frauen-Hausarbeit und SklavInnen-Hausarbeit: alle niederen Versorgungsarbeiten, die ein freier Mann niemals tun würde. In einem programmatischen Jesuswort wird Leitungsarbeit mit Versorgungsarbeit ($\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\iota\alpha$) zusammengeschweißt (Mk 10,42-45 parr.; vgl. der Sache nach Joh 13). Das frühe Christentum verlangte von freien Männern die Beteiligung an Versorgungsarbeit, nicht nur am »Tischdienst«, sondern an der gesamten $\delta\iota\alpha\kappa\omicron\nu\iota\alpha$ / Dienstarbeit, also an Mühl mahlen, Saubermachen, Kochen usw. Daraus erwuchsen Konflikte (s. Mk 10,42-45 parr.; Apg 6,1ff u. a.), weil Männer die alte geschlechtshierarchische Arbeitsteilung und hierarchische Leitungsstruktur wieder durchsetzen wollten. Ein Doku-

ment eines solchen patriarchalen Durchsetzungsversuches ist der 1. Timotheusbrief.

Die nichthierarchische Struktur der Gemeindeorganisation drückte sich auch darin aus, daß alle an den Charismen/Gnadengaben (χάρις = göttliche Gnade) beteiligt waren. Es gab unterschiedliche Funktionen in den Gemeinden (s. die Charismenlisten 1 Kor 12,3ff; Röm 12,3ff), die aber alle in gleicher Weise Wirkung des Gottesgeistes waren (1 Kor 12,3ff) und in der Gemeinde gleich geachtet werden sollten (1 Kor 12,22-24). Die alte Diskussion über das Verhältnis von Amt und Charisma ist aus feministischer Sicht überflüssig geworden, da sie in irgendeiner Weise doch immer zur Legitimation des patriarchalen Amtes dient, das Frauen *und* Männer deformiert.

→ Apostelin/Jüngerin, → Diakonin, → Diakonisse, → Jungfrau/Witwe, → KommunionhelferIn, → Märtyrin, → MinistrantIn, → Missionarin, → Pfarrerin/Vikarin, → Priestertum der Frau, → Prophetin, → Rabbinerin, → Theologin

Literatur

Ernst Käsemann, Amt und Gemeinde im Neuen Testament, in: ders., Exegetische Versuche und Besinnungen I, Göttingen 1960, 109-134 – Luise Schottroff, BotschafterInnen an Christi Statt, in: Vernünftiger Gottesdienst. Kirche nach der Barmer Theologischen Erklärung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans-Gernot Jung, hg. von F. Scholz und H. Dickel, Göttingen 1990, 271-292 – dies., DienerInnen der Heiligen. Der Diakonat der Frauen im Neuen Testament, in: Gerhard Schäfer/Theodor Strohm (Hgg.), Diakonie – Biblische Grundlagen und Orientierungen, Heidelberg 1990, 222-242 – Elisabeth Schüssler Fiorenza, Zu ihrem Gedächtnis. Eine feministisch-theologische Rekonstruktion der christlichen Ursprünge (engl. 1983), München/Mainz 1988.

Luise Schottroff